

CD-Labor für Immunmodulation

Ziel des am Institut für Pathophysiologie eingerichteten Christian Doppler Labors für Immunmodulation ist es, Allergieimpfstoffe zu entwickeln, die direkt in die im Immunsystem ablaufenden Prozesse eingreifen.

Allergien werden durch so genannte IgE-Antikörper vermittelt und sind keine Erkrankungen eines einzelnen Organs, sondern Erkrankungen des gesamten Immunsystems. „Parallel zu den organspezifischen Therapieansätzen wie zum Beispiel inhalativen Medikamenten und symptomlindernden Medikamenten ist es von großer Bedeutung, sich mit den Ursachen der Allergie zu beschäftigen und diese Ursachen direkt anzupacken“, so Univ. Doz. in Dr. in Barbara Bohle, die Leiterin des neuen CD-Laboratoriums. „Wir arbeiten an neuen Ansätzen, die besonders darauf abzielen, die allergieauslösende Immunantwort einer bestimmten Zellart, der T-Lymphozyten, zu modulieren oder zu blockieren.“

Das Labor gliedert sich in verschiedene Module:

In Modul 1-3 werden Substanzen untersucht, die gemeinsam mit dem Allergen verabreicht werden können und der Entstehung und krankmachenden Wirkung von allergen-spezifischen T-Zellen im Allergiker entgegenwirken.

In Modul 4 (geleitet von Univ. Prof. Dr. Winfried Pickl vom Institut für Immunologie) werden die Erkennungsstellen von allergen-spezifischen T-Zellen, die T-Zell-Rezeptoren, im Detail analysiert und Möglichkeiten der Blockierung der T-Zellaktivierung untersucht.

Die aus den Forschungsarbeiten hervorgehenden Allergieimpfstoffe sollen in Zukunft eine effiziente und nebenwirkungsarme Therapie allergischer Erkrankungen ermöglichen.